

## Der HSV hat einen Lauf

TSG beendet schwarze Serie

**Hannover** (bgl/hg). Solche Spiele gewinnt man wohl nur, wenn man einen Lauf hat. Und der HSV Hannover hat derzeit einen Lauf, sogar einen beängstigend guten: In der 3. Handball-Liga gewann der HSV mit 27:26 gegen die SG Achim/Baden, es war der sechste Sieg in Serie. Nach einem 11:14-Rückstand zur Halbzeitpause kämpften sich die Hannoveraner wieder heran und besaßen das bessere Ende für sich. Jonas Schepker gelang 15 Sekunden vor Schluss der umjubelte Siegtreffer. Rund zwei Minuten zuvor hatte Achim/Baden noch selbst mit einem Tor geführt.

**Tore für den HSV:** Riedel (8/davon 4 Siebenmeter), Kraefft (7), Schepker, Richter (je 3), John, Boly (je 2), Muscheiko, Ossenkopp.

Ligakonkurrent TS Großburgwedel hat nach drei Niederlagen in Folge den Abwärtstrend gestoppt und ein 25:25 (11:12) bei der Bundesliga-Reserve der Reineckendorfer Füchse geholt. Ausschlaggebend für den Punktgewinn war eine starke Defensivleistung mit Torhüter Jörg-Uwe Lütt im Zentrum. Thomas Bergmann und Lars Eichelmann glänzten als Torschützen und als lautstarke Antreiber. „Mit beiden war ich heute sehr zufrieden. Sie haben Führungsqualitäten bewiesen“, lobte Trainer Heidemar Felixson. Zwei Minuten vor Schluss führte Großburgwedel sogar noch mit zwei Toren, ehe „unglückliche Schiedsrichterentscheidungen“ (Felixson) die Berliner noch zum Ausgleich kommen ließen.

**Tore für Großburgwedel:** Bergmann, Thordarsson (je 6), Eichelmann (5), Blanke (4, davon 1 Siebenmeter), Schirmer, Krüger, Wölfel (je 1).

In der Oberliga der Frauen verlor der Hannoversche SC das Derby bei Germania List mit 22:24 (8:13). „In der 1. Halbzeit hat die Einstellung nicht gestimmt“, sagte Benjamin Meuer, Sportlicher Leiter des HSC. Die HSG Badenstedt gewann mit 34:25 (18:13) gegen den SV Garßen/Celle II.

## UBC stark, TKH auch

Basketball im Überblick

**Hannover** (hop/mab). Die Basketballer des UBC Hannover haben in der 2. Basketball-Bundesliga ProB zurück in die Erfolgsspur gefunden. Im Heimspiel gegen die Schwelmer Basketts gewannen die Hannoveraner verdient mit 96:89 (46:44) und bleiben damit Tabellenführer. Jacob Doerken war mit 25 Punkten einmal mehr der treffsicherste Spieler des UBC. Aber auch Leonhard Öhlmann, der wenige Stunden zuvor noch für den Kooperationspartner TK Hannover auf Korbjagd gegangen war, überzeugte mit 18 Punkten und zehn Rebounds. „Leonhard hat heute den Unterschied zu unseren Gunsten ausgemacht“, sagte UBC-Trainer Michael Mai.

**Punkte für den UBC:** Doerken (25), Öhlmann (18), Janzen (15), Maurice Williams (11), Richard Williams (11), Smith (8), Prasuhn (8).

In der 2. Regionalliga hat der TK Hannover seine weiße Weste bewahrt. Das Nachbarchaftsduell gegen den VfL Hameln gewann das Team in der heimischen Sporthalle der Herschelschule mit 86:78. „Die Hamelner Mannschaft hat heute ihr bestes Spiel gemacht, wir unser schlechtestes“, resümierte Trainer Christoph Weber. Erfolgreichste Werfer für den TKH waren Alexander Georgiadis (22 Punkte) und Öhlmann (18).

Mit einem Kantersieg haben sich die Frauen des TK Hannover nach vierwöchiger Pause in der Regionalliga zurückgemeldet. Mit 82:42 deklassierte der Aufsteiger die Basketballer Berlin Süd und bewies mit diesem ersten Saisonserfolg, dass er auch in der neuen Umgebung mithalten kann. „Wir waren unter dem Korb deutlich überlegen, und die Berlinerinnen kamen mir sehr hilflos vor“, sagte Trainer Rüdiger Battersby. Alexa Mennen machte 20 Punkte für den TKH.

## 78 verliert und liegt im Soll

**Hannover** (hg). Trotz der Niederlage gegen den SC Neuenheim bleibt Rugby-Bundesligist Hannover 78 als Tabellensechster im Soll. „Leider haben wir das Spiel knapp verloren, erhalten aber wenigstens den defensiven Bonuspunkt“, sagte 78-Sprecher Bert Oltersdorf nach dem 17:22. Aufseiten der Hannoveraner sorgten Guillermo Cattaneo, Marc Gordon und Benjamin Krause für die drei Versuche. Steven Bouajjala gelang eine Erhöhung.

Besser lief es für Zweitligist Germania List, der den Hamburger RC mit 24:10 bezwang. „Das war eine solide Leistung“, lobte Germania-Trainer Jens Himmer seine Mannschaft, allerdings kritisierte er die mangelnde Effektivität. „Wir haben viele Möglichkeiten ausgelassen, noch mehr Versuche zu legen.“ Jannis Groß, Kerim Galal, Daniel Kloß und Roman Koriat steuerten jeweils fünf Punkte zum Erfolgserlebnis bei.

Klassenkonkurrent Victoria Linden wäre im Duell Meister gegen Vizemeister beinahe eine Überraschung geglückt. Die „Zebras“ unterlagen Spitzenreiter FC St. Pauli knapp mit 20:23. Den defensiven Bonuspunkt hatte sich der Titelverteidiger aber redlich verdient. Der DRC Hannover war am Wochenende spielfrei.

# Die Stunde der Außenseiter

Beim Saisonfinale auf der Neuen Bult gibt es manche Überraschung / Reminiszenz an Danedreams Pariser Triumph



Championjockey Eduardo Pedroza und Paraisa (rechts) galoppieren zum Sieg im Großen Preis vom Gestüt Burg Eberstein.

Petrow (4)

VON CARSTEN SCHMIDT

**Hannover.** Langenhagen ist nicht Heppenheim. Deshalb geht es dort gesitteter zu, wenn historische Sportereignisse gefeiert werden. Auf der Neuen Bult gab es gestern keine quietschenden Reifen und Kunststofffinger wie beim Empfang für den Formel-1-Weltmeister Sebastian Vettel, sondern Silberteller und eine Riesentorte. Der Anlass lag vier Wochen zurück: Da hatte die Stute Danedream den Prix de l'Arc de Triomphe gewonnen, das prestigereichste Galopprennen der Welt. Und die-

ses Pferd stammt aus dem Pferdland Niedersachsen. Genauer gesagt aus dem Gestüt Brümmerhof in Soltau, das auch noch von Gregor Baum, dem Präsidenten des Hannoverschen Rennvereins (HRV) und seiner Frau betrieben wird. Deshalb stand das Ehepaar Baum, das als perfekter Gastgeber auf der Neuen Bult sonst die Siegerpreise verteilt, zum Saisonfinale in Langenhagen selbst einmal im Mittelpunkt einer Ehrung.

Und nachdem auf der Videoleinwand noch einmal Danedreams großer Ritt in Longchamp gezeigt worden war, betonte

Gregor Baum: „Ich bin wahnsinnig stolz darauf, dass auf unserem Gestüt ein Arcde-Triomphe-Sieger gezogen worden ist. Und meine Frau und ich freuen uns uneingeschränkt mit den neuen Besitzern.“ Baum hatte die famose Stute 2010 an einen badischen Möbelhausbesitzer verkauft, mittlerweile gehört sie zur Hälfte dem japanischen Pferdezüchter Teruya Yoshida. Doch nicht nur die Eheleute Baum standen im Blickpunkt des Renntages, auch Danedreams Trainer Peter Schiergen und Jockey Andrasch Starke, der in Paris im Sattel saß. Starke führte im 4. Rennen in

Langenhagen Esperanza zum Sieg, ausgerechnet in Abwesenheit des Besitzers Martin Kind, der in seiner Eigenschaft als Klubchef des Fußball-Bundesligisten Hannover 96 einen Fernsehauftritt absolvieren musste. Schiergen hatte gestern weniger Erfolg, obwohl er allein in den drei Listenrennen gleich acht Pferde an den Start gebracht hatte. Doch nur Galgalp und Nicea schafften es im Großen Preis Jungheinrich Gabelstapler über 2200 Meter als Zweite und Dritte wenigstens aufs Treppchen.

Ohnehin schlug zum Saisonabschluss noch einmal die Stunde der Außenseiter. In den Rennen 6 bis 9 gab es durchgehend fünfstelligen Quoten in der Dreierwette, mit Kasumi, der in Hoppegarten von Roland Dzubasz vorbereitet wurde, im Großen Preis Jungheinrich Gabelstapler und Etive (Trainer Henry-Alex Pantall) aus dem Rennstall des Scheichs Mohammed al-Maktoum im Großen Preis der Mehl-Mühlens-Stiftung über 1400 Meter gewannen Außenseiter zwei der drei Hauptereignisse. Nur Paraisa, von Andreas Wöhler trainiert, wurde im Zweijährigenrennen über 1600 Meter ihrer Favoritenrolle souverän gerecht.

Aus lokaler Sicht setzte die Akzente dieses Mal Hans-Jürgen Gröschel. Der Trainerroutinier ist bekannt dafür, dass seine Pferde eher spät als früh im Jahr gut laufen. Und das zeigten sowohl die zweijährige Debitantin Wasimah im 2. Rennen als auch The Danzig Factor im 3. Wettkampf eindrucksvoll. Beide kamen ganz unterschiedlich zu ihren Siegen: Wasimah spielte zum Schluss ihre Spurtkraft aus, The Danzig Factor ging mit Jockey Terence Hellier sofort an die Spitze, brachte den Vorsprung ins Ziel und erntete ein Sonderlob von Gröschel: „Hellier ist einer der wenigen, die das können“, sagte er.

### TURFMOMENTE DES JAHRES



Das Missgeschick des Jahres widerfuhr einem früheren Fußballer, der nicht sattelfest genug war. Dieter Schatzschneider hatte wagemutig seine Teilnahme am Kamelrennen im Rahmenprogramm des Ostermontagrenntags zugesagt. Doch das ihm zugewiesene Tier Kashim ließ sich von dem 53-Jährigen nicht lenken. Kashim warf Schatzschneider einfach ab und galoppierte fröhlich auf und davon.



Der Trainer des Jahres war Christian Sprengel (rechts), der eine starke Jahresbilanz mit bisher 31 Siegen aufweist und auch auf seiner Heimatbahn auftrumpfte. Am Pfingstmontag drückte er Jockey Daniele Porcu die Hand für einen prima Ritt mit Adorna im Hauptrennen. Später im Jahr feierte die von ihm trainierte Stute Acacia Erfolge am Ascot-Renntag und im BBAG-Auktionsrennen im Oktober.



Wenn die Nummer 1 sich die Ehre gibt, muss man vom Besucher des Jahres sprechen. Bundespräsident Christian Wulff machte Ostern einen Ausflug auf die Rennbahn mit der Familie. An den weiteren Renntagen kamen prominente Schauspieler wie Heinz Hoenig oder Mariella von Faber-Castell – vor allem im August. Und auch Laufstegtrainer Jorge Gonzalez hatte einen großen Auftritt.

## Seelzer Boxer landen ersten Volltreffer

In seinem ersten Bundesliga-Kampf schlägt der BSK Hannover-Seelze Nordhausen mit 14:10

VON STEPHAN FUHRER

**Hannover.** Als ihm nach dem Schlussgang Trainer Arthur Mattheis überglücklich um den Hals fiel, musste Box-Schwergewichtler Eugen Schellenberg einen Ausfallschritt machen, um nicht das Gleichgewicht zu verlieren. So sehr hatte den 28-Jährigen der enge Kampf gegen Johann Witt vom Nordhäuser SV mitgenommen. Erst in der 3. und letzten Runde konnte der deutsche Schwergewichtsmehrfachmeister gegen den Europameisterschaftsdritten aus Thüringen nach zähem Gefecht die entscheidenden Treffer landen – und seiner Mannschaft vom BSK Hannover-Seelze damit direkt bei seinem Premierenauftritt in der 1. Bundesliga den ersten Sieg sichern.

„Die 1. Liga ist eine andere Welt, aber wir haben gezeigt, dass wir ein Wörtchen mitreden werden“, sagte ein überschwänglicher Mattheis nach dem 14:10-Auftaktieg gegen starke Nordhäuser. Denn die einzelnen Kämpfe gingen im mit rund 900 Zuschauern gut gefüllten Autohaus Kahle in Hannover-Stöcken zum Teil deutlich enger zu, als es das Ergebnis vermuten lässt. „Unser Respekt gilt dem Gegner, die haben toll gekämpft“, sagte der BSK-Trainer. Das mache den Sieg noch wertvoller.

Nach gutem Start, bei dem das schwedische Boxtalent Salomo N'Tuve im Bantamgewicht und Suher Alshamari Punktsiege feiern konnten, musste BSK-Halbweltgewichtler Aytekin Yoreci schließlich eine erste und gleichzeitig deftige Niederlage gegen den ungarischen Olympia- und Weltmeisterschafts-

dritten Gulay Kate hinnehmen. Der starke BSK-Weltgewichtler Patrick Wojcicki sicherte seinen Mannschaftskollegen nach der Aufgabe seines jungen Gegners Artem Fokin jedoch die Pausenführung. Doch Nordhausen schlug erneut zurück, und nach der Pause war es schließlich Mattheis, der für seinen im Kampf gegen Xhek Paskali überforderten Schützling Alfonso Fusco das Handtuch in den Ring werfen musste. „Alfonso ist die Kniescheibe rausgesprungen, die Kraft für ihm aber schon vorher ausgegangen“, erklärte der Seelzer Coach, der so schlimmere Verletzungen vermeiden wollte. Halbschwergewichtler Kevin

Künzel stellte durch einen technischen K.o. gegen Yasim Basar jedoch gleich darauf den alten Vorsprung wieder her – ein Unentschieden war damit bereits sicher.

Nicht nur um den Sieg für den BSK, sondern auch um jede Menge Prestige ging es schließlich zwischen Eugen Schellenberg und dem Nordhäuser Johann Witt. Schließlich hatte Witt bei der EM in Ankara in diesem Jahr, zu der der Seelzer Boxer wegen einer Schulterverletzung nicht fahren konnte, Bronze geholt. Nach leichten Vorteilen zu Beginn für den NSV-Boxer kämpfte sich der BSK-Schwergewichtler leidenschaftlich in den Entscheidungskampf – und hatte

am Ende die bessere Kondition. Die Halle tobte. BSK-Superschwergewichtler Ali Kyidin glückte im letzten Kampf des Abends ebenfalls ein Sieg.

„Die 1. Bundesliga ist für uns ein Riesenerlebnis“, sagte Mattheis, nachdem sich Trainer und Mannschaft am Ende von den Zuschauern minutenlang im Ring hatten feiern lassen. Auf dem Erfolg ausruhen wollen sich die BSK-Boxer aber nicht. Zum zweiten Teamkampf gegen Hertha BSC wollen die Seelzer in ihrer Dreiergruppe der zweigleisigen Liga in zwei Wochen nun auch in Berlin bestehen. Zu Hause fliegen erst im Februar wieder die Fäuste.



Überschlagen: BSK-Boxer Salomo N'Tuve (oben) und Gegner Dieter Geier.



Überglicklich: Arthur Mattheis (3. v.l.) und sein Team feiern den Premiersieg.



Überragend: Der Seelzer Eugen Schellenberg (r.) im Kampf gegen Johann Witt. Petrow (3)

## KOMMENTAR Ritterschlag

Es ist das Jahr von Gregor Baum. Der hannoversche Unternehmer hat gleich auf zwei sportlichen Gebieten verblüffendes erleben dürfen: Als Gesellschafter und Beirat bei Hannover 96 durfte er sich im Sommer über die überraschende Qualifikation der Profifußballer für die Europa League freuen, und im Galoppssport gab es vier Monate später den Ritterschlag für sein Gestüt Brümmerhof. Dort war Danedream geboren worden, jene „Wunderstute“, die am 2. Oktober als erstes in Deutschland gezogenes Pferd den renommierten Prix de l'Arc de Triomphe gewinnen konnte. Dieser Triumph bringt dem Pferdezüchter Baum einen unermesslichen Zuwachs an Renommee, der sich für sein Gestüt in jedem Falle auszahlen wird.

Gering geschätzt werden sollte indes keinesfalls Baums Jahresbilanz als Vorsitzender des Hannoverschen Rennvereins (HRV). Die Neue Bult boomt auch im siebten Jahr seiner Präsidenten-Amtszeit. 22.700 Besucher am Ostermontag sorgten für einen Renntags-Besucherrekord, und mit knapp 12.000 Zuschauern im Schnitt gab es eine weitere Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Das Programm mit den vielen Angeboten für Kinder und die familienfreundlichen Eintrittspreise sind die Garantien des Aufschwungs, der auch eine Aufwertung des sportlichen Programms nach sich zieht. Davon zeugen die 144 Pferde, die in den zehn Rennen des Saisonfinales an den Start gingen. Und selbst Galopp-Branchenführer Scheich Mohammed al-Maktoum merkt sich Bult-Termine im Kalender vor.

Der HRV ist krisenfest. Auch deshalb verdienten Baum und seine Mitstreiter einen Ritterschlag. CARSTEN SCHMIDT

### BULT IN ZAHLEN

- 1. Rennen:** Night Rock (E. Pedroza) und Seniorita Lomita (R. Piechulek) im toten Rennen – Cedrik; Siegwette 89, 25:10; Platzwette 49, 20, 36:10; Zweierwette 487:10 (Night Rock, Seniorita Lomita), 707:10 (Seniorita Lomita, Night Rock); Dreierwette 5981 (Night Rock, Seniorita Lomita, Cedrik).
- 2. R.:** Wasimah (W. Panov) – Russian Song – Feurbilz; 159:10; 23, 12, 15:10; 817:10; 2362:10.
- 3. R.:** The Danzig Factor (T. Hellier) – Titania – Ipos; 67:10; 17, 14, 14:10; 395:10; 836:10.
- 4. R.:** Esperanza (A. Starke) – Khayani – Si Geneuse; 29:10; 14, 13, 37:10; 73:10; 1768:10.
- 5. R.:** Paraisa (E. Pedroza) – Enjoy the Life – So Smart; 18:10; 10, 16, 17:10; 94:10; 503:10.
- 6. R.:** Four Dancers (E. Pedroza) – Dangus – Rosennähe; 340:10; 74, 40, 21:10; 9409:10; 41023:10.
- 7. R.:** Etive (F. Veron) – Western Mystic – Reine heuereuse; 123:10; 52, 57, 18:10; 2492:10; 36390:10; Viererwette nicht getroffen.
- 8. R.:** Kasumi (A. Pietsch) – Lagalp – Nicea; 195:10; 58, 25, 49:10; 1802:10; 13671:10.
- 9. R.:** Lord Emery (E. Frank) – My little Lady – Lucarelli; 175:10; 51, 26, 30:10; 4748:10; 58431:10.
- 10. R.:** Tabatiere (A. Pietsch) – Fresh Lady – Golden Tough; 70:10; 23, 21, 28:10; 511:10; 3541:10.

**Besucher:** 10.200 – **Außenwette:** 105.837 Euro – **Gesamtwettumsatz:** 239.233,50 Euro (Alle Angaben ohne Gewähr)

### JAHRESBILANZ 2011

**Zuschauer an allen acht Renntagen:** 95.700.  
**Schnitt pro Renntag:** 11.963.  
**Schnitt 2010:** 11.200.  
**Gesamtwettumsatz:** 1.518.227,71 Euro.  
**Schnitt pro Renntag:** 189.778,46 Euro.  
**Schnitt 2010:** 196.572 Euro.

## Gute Moral reicht nicht

Pleiten für Wasserballfrauen

**Hannover** (sfu). Mit zwei knappen Heimspielniederlagen sind die Frauen des Hannoverschen SV in die Saison der Wasserball-Bundesliga gestartet. Am Sonntagabend unterlag das Team von Trainer Jens Reinhardt dem Hohenlimburger SV mit 9:11, am Sonntag gab es gegen den FS Duisburg eine 8:11-Pleite. Noch deutlicher verloren die Wasserball-Männer der SpVg Laatzen, die bei der SGW Köln mit 5:12 untergingen.

HSV-Trainer Reinhardt war dennoch zufrieden mit den Leistungen seines Frauenteam. „Angesichts unserer Personalsituation sind das noch ganz gute Ergebnisse“, sagte Reinhardt, der mit Centerverteidigerin Carmen Gelse (Schulterverletzung) und Torjägerin Mandy Zöllner gleich zwei Nationalspielerinnen ersetzen musste.

Für Gelse und Zöllner mussten die jungen Spielerinnen um Birte Thiele, Gesa Deike und Carina Kaiser die Dinge richten. „Sie haben ihre Sache sehr gut gemacht und eine tolle Moral bewiesen“, sagte Reinhardt. Lob gab es zudem für Neuzugang Zsófia Bodrogi, die im Sommer aus Ungarn gekommen war. Mit jeweils vier Treffern in beiden Spielen war die 19-Jährige die erfolgreichste Torschützin. In den nächsten Tagen soll sich die Personalsituation wieder entspannen. Für die bevorstehende Europapokalreise ins russische Slatoust Mitte dieser Woche wird immerhin schon einmal Zöllner in die Mannschaft zurückkehren. Nächster Bundesligaspieltag ist in zwei Wochen der ETV Hamburg.